

Der Sport erobert die Region zurück

LANGENTHAL Die Oberaargauer Sportszene ist in Bewegung: Diesen Sommer kommt es zu einer Neuauflage des Stabhochsprungmeetings in der Marktgasse. Bald könnte ein Mountainbike-Weltcuprennen der Region weiteren Glanz verleihen.

Sang und klanglos sind die grössten Sportanlässe des Oberaargaus verschwunden: Der Waffelauf von Wiedlisbach, das Stabhochsprungmeeting von Langenthal und auch das internationale Hochsprungmeeting von Herzogenbuchsee. Beerdigt wurden sie aus verschiedensten Gründen. Am einen Ort fehlte das Geld, am anderen die Unterstützung der Helfer oder das Interesse der Sportler.

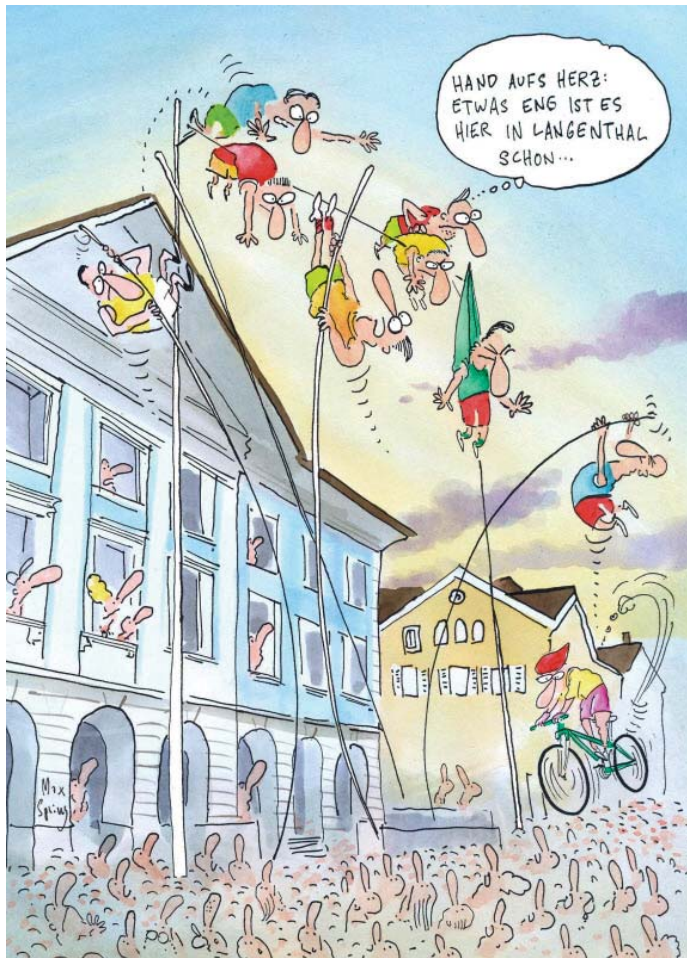
Liesse sich einer dieser Sportanlässe reaktivieren? Oder könnte man einen anderen und noch besseren Event auf die Beine stellen? Mit diesen Fragen hat sich die Oberaargauer Wirtschaftslandsgemeinde im Oktober 2011 beschäftigt. Intensiv wurde diskutiert, jede Menge Vorschläge kamen zusammen. Vergessen wurden sie nicht, dafür hat Ste-

fan Costa, Geschäftsführer der Region Oberaargau, gesorgt. In Sachen Sport laufen bei ihm seit der Wirtschaftslandsgemeinde diverse Fäden zusammen. «Ich will helfen, etwas Neues anzustossen und die richtigen Leute an einen Tisch zu bringen. Denn: Solche Events bringen der Region Wertschöpfung. Sie sind gut für das Image und auch für die Identität.»

Stabhochspringer bald zurück
Beim Stabhochsprungmeeting von Langenthal haben die Bemühungen bereits gefruchtet: Nach sieben Jahren Pause kehren am 30. August 2012 einige der weltbesten Athleten in die Markt-gasse zurück. Das Organisationskomitee steht in den Startblöcken: EVP-Stadtrat Daniel Rieger übernimmt das Präsidium, zur Seite stehen ihm Stephan Anliker (Architekt und SCL-Präsident), Hansruedi Wyss, Marcel Hammel (beide LV Langenthal), Alfred Kurt und Stefan Costa selber. In Zukunft will die Gruppe Jahr für Jahr, am Freitag nach dem Meeting «Weltklasse Zürich», Spitzenleichtathletik in Langenthal präsentieren. Als Sportarena sollen abwechslungsweise die Markt-gasse und der Wuhrlplatz dienen. Abgewechselt wird auch bei den Disziplinen: Nach der Stabhochsprungpremiere dürfte 2013 Hochsprung oder Kugelstossen auf dem Wuhrlplatz an der Reihe sein.

Damit ein solches Meeting von der Organisation her überhaupt möglich wird, machen die LV Langenthal und der SC Langenthal am 30. August gemeinsame Sache. «Dieser Schulterschluss der beiden Vereine ist vorbildlich. Ich hoffe sehr, das Beispiel macht anderswo Schule», sagt Costa. Profitieren möchte das OK von der zeitlichen Nähe zu «Weltklasse Zürich»: «Unmittelbar nach diesem Meeting sind die besten Athleten noch im Land. Die Reisekosten sind deswegen wesentlich tiefer, als wenn man sie extra in die Schweiz einfliegen lassen müsste.»

Mountainbiker warten schon
Weniger konkret sind die Pläne beim zweiten grossen Sportprojekt, das Stefan Costa in der Pipeline hat: Ein Mountainbike-Wochenende soll ab 2013



fester Bestandteil des Oberaargauer Veranstaltungskalenders sein. Eine erste Besprechung hat im Herbst 2011 anlässlich des Radquers in Büttberg stattgefunden, die eigentliche Kick-off-Sitzung ist für Ende Februar vorgesehen. «Spätestens dann wird klar sein, ob die Unterstützung in der Region genügend gross ist», sagt Costa. Als Disziplinen könnte er sich einen Mountainbikesprint durch die Stadt Langen-

thal und ein Cross-Country-Rennen im Grünen vorstellen. «Die topografischen Verhältnisse im Oberaargau sind ideal. Zwischen Hutwil und dem Jurasüdhang gibt es zahlreiche Gebiete, die für eine Durchführung infrage kommen.» In den Jahren 2013 und 2014 soll der Mountainbike-Event teil des nationalen Swiss Cups sein. «Für 2015 wird sogar eine Aufnahme in den Weltcupkalender angestrebt», sagt Costa.

Bereits gefunden sind die Aushängeschilder für das Zweiradwochenende: Die Brüder und Profifahrer Lukas und Mathias Flückiger aus Ochlenberg haben sich spontan als Zugpferde zur Verfügung gestellt. Stefan Costa: «Überall auf der Welt gehen die beiden an den Start, nur ein Heimrennen haben sie bis jetzt nicht. Vielleicht können wir diesen Mangel bald beheben.»

Stefan Schneider

Neue Pläne zum Schloss

AARWANGEN Ideen, wie das Schloss in Aarwangen genutzt werden könnte, gibt es viele. Bis Ende Jahr soll «ein tragfähiges Konzept» stehen.

Eine Ideengruppe sucht derzeit neue Nutzungen für das Schloss Aarwangen. Kürzlich ging die zweite Sitzung über die Bühne. Laut Stefan Costa, Mitinitiant der Gruppe und Geschäftsführer der Region Oberaargau, soll nun versucht werden, über die Neue Regionalpolitik (NRP) an Fördermittel vom Bund zu gelangen. In erster Linie gehe es darum, die gesammelten Ideen zu kanalisieren, wie Costa auf Anfrage sagte. Möglich wäre zum Beispiel, dass via NRP ein professioneller Moderator engagiert wird. Zu den einzelnen Ideen äusserte sich Costa nicht. Fest steht aber, dass die Gruppe bis Ende Jahr «ein tragfähiges Konzept» vorlegen will. Schafft dies die Ideengruppe nicht, muss der Kanton als Besitzer entscheiden, wie es weitergehen soll. Eigentlich möchte der Kanton das Schloss verkaufen. Bisher fand sich aber offenbar kein Käufer. *baz*

NEUE GRUPPE

Freiwillige gesucht

Welche Grossanlässe könnten der Region neuen Schub verleihen? Welche Infrastruktur wäre dafür allenfalls nötig? Eine Strategiegruppe soll den Sport im Oberaargau analysieren und Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Stefan Costa, Geschäftsführer der Region, hat eine Reihe von Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft angefragt, ob sie sich in dieser Gruppe engagieren möchten. Namen will er keine verraten. «Zuerst möchte ich wissen, wer alles interessiert ist.» Erste Vorschläge soll die Strategiegruppe im Herbst an der nächsten Wirtschaftslandsgemeinde präsentieren. Auch dann wird das Thema Regionalsport zu reden geben. Stefan Costa: «Dieser Zeitpunkt ist ideal, um eine erste Bilanz vorzunehmen und zu zeigen, wie weit wir mit unseren Anstrengungen für den Sport im Oberaargau sind.» *ste*

Neue Seite im Internet

MADISWIL Die neue Webseite der Gemeinde Madiswil kann sich sehen lassen.

Im Internetzeitalter sind neun Jahre schon fast eine Ewigkeit. Fast so lange war die Internetseite der Gemeinde Madiswil im selben Layout aufgeschaltet. Vor kurzem ist nun ein umfangreiches Facelifting durchgeführt worden. Das Resultat, die neue Webseite, kann jetzt online bestaunt werden (www.madiswil.ch). Die Seite ist nicht nur übersichtlicher, sondern auch luftiger geworden. Als Grund für die neue Webseite nennt Gemeindeführer Andreas Hasler unter anderem die Fusion Madiswil mit den Gemeinden Kleindietwil und Leimiswil per Anfang 2011. Und er räumt ein, dass bei der alten Webseite die «Bedienung der Daten manchmal etwas kompliziert war». *baz*

Zwei Frauen skizzieren am Laufmeter

ROGGWIL Am Wochenende hat im Kunsthaus Kaltenherberg der erste Oberaargauer Sketch-Crawl stattgefunden: ein Skizzier-Marathon für Hobbykünstler.

Sie treffen sich in Sydney, in Moskau, in Los Angeles und neuerdings auch im Kunsthaus Kaltenherberg in Roggwil: zeichenhungrige Hobbykünstler, die das Ziel haben, innert weniger Stunden möglichst viele Zeichnungen zu Papier zu bringen. Dabei wird alles skizziert, was den Zeichnern unter die Augen kommt. Mit flinker Hand werden Gegenstände, Personen oder Landschaften abgezeichnet.

Sketch-Crawl heisst diese Bewegung. Erfunden hat sie vor ein paar Jahren der amerikanische Zeichner Enrico Casarosa. Mitmachen kann jeder. Talent und Alter spielen keine Rolle. Unterdessen hat es nicht weniger als 33 weltweit stattfindende Austragungsstadien gegeben. Am Samstag rief die Roggwiler Lehrerin Audrey Hutmacher zum ersten



Flinke Finger: Audrey Hutmacher (l.) und Annemarie Egger zeichnen im Kunsthaus Kaltenherberg alles, was sie sehen. *Hans Wüthrich*

Sketch-Crawl im Oberaargau auf. Allerdings: Ins Kunsthaus gekommen ist lediglich eine einzige Zeichnerin aus Roggwil. Dafür war diese gut ausgerüstet mit Farbstiften, Ölfarben und einem dicken Zeichenbuch.

Blind zeichnen

Vom bescheidenen Aufmarsch liess sich Audrey Hutmacher aber nicht beirren. Sie und ihre

Mitstreiterin Annemarie Egger griffen zu Papier und Stift und machten sich auf, die Gegenstände im Kunsthaus zu skizzieren. Eifrig und scheinbar ohne Plan gingen die Zeichnerinnen ans Werk. Ohne auch nur hinzusehen, kritzelten sie kralkele Linien auf das Papier. Innert kurzer Zeit war der porträtierte Gegenstand, ein Bild des bekannten Malers Valentin Roschacher, er-

kenbar. Sie zeichne spontan drauflos, kommentierte Hutmacher ihre Arbeitstechnik. Vor allem Spass müsse es machen. Zuerst fertige sie lediglich eine Skizze an. Erst in einem zweiten Schritt greife sie zu den Farbstiften und koloriere das Bild. Aus einer angehaltenen Skizze könne so schon mal eine Vorlage für ein ausgereiftes Gemälde entstehen, sagt die Oberstufelehrerin.

Ähnlich an die Arbeit macht sich auch Annemarie Egger. Es sei ein Sammeln von möglichst vielen Eindrücken innert möglichst kurzer Zeit. Die Roggwilerin zeichne einfach alles, was sie sieht. «In einem einwöchigen Malkurs fülle ich schon mal ein ganzes Buch.» An diesem Nachmittag werden es wohl mehrere Dutzend Zeichnungen sein, stellt Egger in Aussicht.

Immer wieder stiessen die beiden Hobbykünstlerinnen in den Gängen des Kunsthauses aufeinander, tauschten sich aus und kommentierten ihre spontan entstandenen Skizzen. Audrey Hutmacher wird ihre Werke zum

Teil auf ihrem Blog im Internet veröffentlichen. Und auch Annemarie Egger hat einen Weg gefunden, ihre Kunst zu verbreiten. Ihre Freunde haben bei ihr ein Kunstabonnement erworben. So verschickt Egger einmal im Monat für ein Entgelt eine Zeichnung an ihre Anhänger.

Trotz der spärlichen Beteiligung ist Hutmacher mit dem ersten Oberaargauer Sketch-Crawl zufrieden. «Ich habe zwar mit etwa fünf oder sechs Personen gerechnet.» Dennoch will die Lehrerin den Anlass auch in Zukunft durchführen. Ihr Ziel sei es, eine Gruppe gleich gesinnter Zeichenhungriger zu formieren.

Sketch-Crawl in der Schule

Mit Sketch-Crawl vertraut sind auch die Schüler von Hutmacher. Sie führen im Zeichenunterricht ein Skizzenbuch. Ab und zu lässt die Lehrerin ihre Schüler ins Freie. Dort legen sie sich auf die Pirsch nach guten Motiven. «Einige mögen Sketch-Crawl sehr, andere gar nicht», sagt Audrey Hutmacher. *Patrick Jordi*

Neuer OL in der Nacht

HERZOGENBUCHSEE Die lokale OL-Gruppe hat heuer viel vor: Auf dem Programm stehen ein Nacht-OL und ein Weltrekordversuch.

In der Oberaargauer OL-Welt tut sich etwas: Wie an der Hauptversammlung der OL-Gruppe (OLG) Herzogenbuchsee bekannt wurde, stehen 2012 Neuerungen an. So wird der Herzogenbucher OL ergänzt durch den Oberaargauer Nacht-OL. Da die OLG beide Anlässe durchführt, kommt es im Frühling zum OL-Wochenend in Grasswil. Der Nacht-OL findet am 31. März statt, und nur wenige Stunden später stehen die Wettkämpfer am Start des 53. Herzogenbucher OL. Erwartet werden gegen 600 Läufer.

Ein weiterer Höhepunkt findet am 10. Mai statt. Im Rahmen der OL-WM in Lausanne wird die OLG eine Etappe der Stafette quer durch die Schweiz durchführen. Die Stafette «Lac-O-Lac» ist Teil eines Weltrekordversuchs «Längster OL der Welt». *pd*